



KANTON
NIDWALDEN

REGIERUNGSRAT

MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: Mittwoch, 20. Juli 2005, 12.00 Uhr

Voranschlag 2006

Der Voranschlag 2006 des Kantons Nidwalden rechnet bei einem unveränderten Kantonssteuerfuss von 2,4 Einheiten mit einem Mehrertrag in der Laufenden Rechnung von 0.15 Millionen Franken. Für die individuelle Prämienverbilligung sind 1.85 Millionen Franken mehr im Voranschlag eingestellt. Die Nettoinvestition beträgt 28.7 Millionen Franken und die Abschreibungen 24.2 Millionen Franken. Als Finanzierungsfehlbetrag verbleiben rund 4.3 Millionen Franken.

Zunahme des Aufwandes und der Erträge

Der Aufwand nimmt ohne Berücksichtigung der durchlaufenden Beiträge und der internen Verrechnungen um 0.52 Millionen Franken oder rund 0.21 Prozent zu. Die leichte Zunahme ist u.a. nur dank tieferen Abschreibungen und tieferen Passivzinsen zu Stande gekommen. Der Personalaufwand wird um 1.17 Millionen Franken höher ausgewiesen. Der Anteil an neuen Leistungsaufträgen beträgt rund 0.42 Millionen Franken. Im Weiteren haben die Anteile und Beiträge der Gemeinden, die Entschädigungen an Gemeinwesen, die Beiträge an die AHV/IV, die Ergänzungsleistungen sowie die Beiträge für die individuelle Prämienverbilligung zugenommen. Für die Prämienverbilligung werden brutto 1.85 Millionen Franken oder 58 Prozent der Maximalbeiträge gemäss KVG veranschlagt. Mit dieser Massnahme will der Regierungsrat wegen der steigenden Krankenkassenprämien das Sozialziel erhalten. Die Abschreibungen sind um 1.42 Millionen Franken tiefer veranschlagt als im Vorjahr. Die Passivzinsen können als Folge der Ausschüttung der Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank um 1.45 Millionen Franken reduziert werden.

Die Erträge nehmen um rund 0.27 Millionen Franken oder um rund 0.11 Prozent zu. Hier wirkt sich die vom Landrat in erster Lesung verabschiedete Entlastung im Rahmen der Steuergesetzrevision aus. Die Steuererträge nehmen daher um 6.05 Millionen Franken ab. Der Steuerertrag wurde gestützt auf die Zwischenergebnisse des laufenden Jahres hochgerechnet. Die Zahlen des Jahres 2005 werden im laufenden Jahr nicht erreicht werden.

Hingegen nehmen die Anteile an den Bundeseinnahmen, die Vermögenserträge, die Entgelte, die Rückerstattungen von Gemeinwesen sowie für die Beiträge für Eigene Rechnung zu. Der Anteil am Ertrag der Direkten Bundessteuer nimmt um 2.15 Millionen zu, während der Anteil der Schweizerischen Nationalbank um 0.94 Millionen Franken abnimmt.

Selbstfinanzierungsgrad und Finanzierungsfehlbetrag

Der angestrebte Selbstfinanzierungsgrad von rund 80 Prozent konnte leicht übertroffen werden. Unter Berücksichtigung des veranschlagten Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung wird ein Selbstfinanzierungsgrad von 84.9 Prozent erreicht. Der Finanzierungsfehlbetrag beträgt 4.3 Millionen Franken und der Neuverschuldungsgrad rund 15 Prozent. Die laufenden Investitionen des Jahres 2006 können dadurch mit Ausnahme der Hochbauten vollständig abgeschrieben werden.

Der deutliche Abbau der Staatsverschuldung in den vergangenen Jahren ist ein Lichtblick. Die Pro-Kopf Verschuldung des Kantons wird aufgrund der Darlehen und Beteiligungen noch rund 300 Franken betragen. Sämtliche Sachgüter und Investitionsbeiträge werden auf null Franken abgeschrieben sein. Das ausgewiesene Eigenkapital wird Ende 2005 rund 35 Millionen Franken betragen.

Haushaltgleichgewicht

Das Haushaltgleichgewicht für das Jahr 2006 konnte trotz den ersten Auswirkungen der vom Landrat in der ersten Lesung verabschiedeten Steuergesetzrevision und den deutlich höheren Aufwendungen für die individuelle Prämienverbilligung erreicht werden. Die Sicherstellung des mittel- und längerfristigen Haushaltgleichgewichts ab 2007 und insbesondere ab 2008 wird wesentlich schwieriger werden. Parlament, Regierung und Verwaltung sind im besonderen Masse gefordert. Die Neuordnung des interkantonalen Finanzausgleiches (NFA) verbunden mit dem zusätzlichen Lastenausgleich insbesondere in den Bereichen der Finanzierung des Agglomerationsverkehrs und der Kultur werden ein harter Prüfstein. Die Mehrbelastung aufgrund der neuen Globalbilanz vom Mai 2004 führt zu einer Verdoppelung der bis anhin bekannten Leistungen des Kantons. Die Gesamtbelastung inklusive interkantonalen Lastenausgleich von rund 4.2 Millionen Franken beträgt neu mehr als 15 Millionen Franken (bisher rund 10 Millionen Franken). Die Mehrbelastung durch die NFA wird heute auf annähernd 0.4 Einheiten oder rund 16.6 Prozent des heutigen Kantonssteuerfusses geschätzt.

Standort- und Steuerwettbewerb

Um die Konkurrenzfähigkeit im Standort- und Steuerwettbewerb gegenüber anderen Kantonen und Gemeinden zu erhalten und um den Druck auf die Steuerfüsse aufzufangen, müssen der Kanton und die Gemeinden gemeinsam nach Lösungen suchen. Allein mit dem Verzicht auf staatliche Leistungen und weiteren Sparpaketen können die „Neugestaltung des Finanzausgleichs“ und die Steuerausfälle aufgrund der Steuergesetzrevision für

Nidwalden nicht verkraftet werden. Eine sinnvolle Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung zwischen Kanton und Gemeinden sowie eine gemeinsame Steuerfussplanung soll mithelfen, die Auswirkungen verträglich zu gestalten.

Massnahmen

Durch die finanzpolitisch düsteren Aussichten werden die Exekutiven auf allen Ebenen und das Parlament gezwungen, im Rahmen des Projektes „Entlastung der Haushalte“ Mittel und Wege zu suchen, welche die Attraktivität des Kanton und der Gemeinden nicht übermässig schmälern. Die ersten Ergebnisse sind ernüchternd ausgefallen und bedürfen zusätzlicher Vorschläge und Kraftakte. Dazu braucht es das Verständnis und die Bereitschaft von Volk, Verwaltung und insbesondere der politischen Entscheidungsträger.

RÜCKFRAGEN

Regierungsrat Paul Niederberger, Finanzdirektor, Telefon 041 618 71 00

Oscar Amstad, Finanzverwalter, Telefon 041 618 71 01.

Stans, 20. Juli 2005

Beilage:

Ergebnisse Voranschlag 2006 / Voranschlag 2005

Entwicklung Rechnungen 2002 – 2004, Voranschläge 2005 - 2006, Finanzplan 2007 - 2008.